

# Über die Verbreitung und Ökologie von *Aptilotus paradoxus* Mik (Diptera, Sphaeroceridae)

Von Reinhart SCHUSTER

Eingelangt am 20. August 1970

Obwohl diese durch völlige Flugunfähigkeit ausgezeichnete terricole Fliegenart bereits seit dem Ende des vorigen Jahrhunderts bekannt ist (MIK 1898), existiert nur eine überaus geringe Zahl von Fundmeldungen. Die wenigen Funde verteilen sich auf 4 europäische Länder — Jugoslawien, Rumänien, CSR und Österreich.

In Jugoslawien wurde die Art in der Umgebung von Sarajewo, in Rumänien bei Hermannstadt, dem heutigen Sibiu, von STROBL 1898 nachgewiesen. Auch aus der Tschechoslowakei liegt bislang nur eine Fundmeldung vor. Es handelt sich dabei um die von VIMMER 1929 an Hand eines einzigen Tieres beschriebene neue Art *Aptilotus roubali*. Diese ist jedoch mit *A. paradoxus* identisch, wie die inzwischen von RICHARDS 1951 durchgeführte Überprüfung des Typenexemplares ergeben hat. Als Fundgebiet gibt VIMMER auf Seite 64 in tschechischer Sprache die Niedere Tatra an, auf Seite 67 in der deutschen Zusammenfassung hingegen „Niedere Karpathen“. Nähere Fundortangaben fehlen.

VIMMER zieht bei der Beschreibung seiner neuen Art mehrmals *A. paradoxus* zum morphologischen Vergleich heran. Er zitiert aber außerdem in der deutschen Zusammenfassung sowie einmal auch im tschechischen Text „*Aptilotus obscurus* MIK“ als Vergleichsart. Man muß annehmen, daß es sich hierbei um Schreibfehler handelt.

In Österreich wurde *A. paradoxus* schon mehrmals gefunden. Die Fundorte liegen in den Bundesländern Salzburg, Kärnten und Steiermark; hinzu kommen Funde ohne genauere Ortsbezeichnung („... from the Austrian Alps . . .“, HACKMAN 1969:203). Während aus Salzburg und Kärnten nur je ein Vorkommen gemeldet ist, nämlich aus dem Gebiet um Fusch und vom Königsstuhl, kennt man aus der Steiermark schon mehrere Fundstellen, und zwar aus dem nördlichen und mittleren Landesteil (FRANZ 1952): Umgebung von Frein; Holzgraben, im steirisch-oberösterreichischen Grenzgebiet; Admont; Gesäuse; Gleinalm; St. Erhard in den Fischbacher Alpen; Bärenschützklamm bei Mixnitz.

Im Rahmen bodenzoologischer Aufsammlungen in Steiermark habe ich ebenfalls *A. paradoxus* gefunden. Hiermit können 5 neue Fundorte bekanntgegeben werden: a) Badlgraben bei Peggau; Rotbuchenbestand nahe der Talsohle im mittleren, klammartigen Grabenabschnitt. — b) Kittenberg bei Leibnitz; Edelkastanienwald beim Weingut König. — c) Radlpaß; vorwiegend mit Edelkastanien bestandenes Waldstück nahe der jugoslawischen Grenze. — d) Frauenberg bei Leibnitz; Laubmischwald. — e) Sauerbrunngraben bei Stainz, an mehreren Stellen in der Umgebung des Sauerbrunnhauses und der Erzherzog-Johann-Quelle. — An allen Lokalitäten wurde die Art in der Laubstreu bzw. in der obersten Bodenschicht gefunden (Gesiebeprobe).

Mit diesen neuen Funden ist *A. paradoxus* jetzt auch für die Südsteiermark nachgewiesen. Hervorzuheben ist der Kittenberg-Fund, weil es sich dabei um eine nur 350 m hoch gelegene Lokalität in der kollinen Höhenstufe handelt. Alle übrigen österreichischen Fundstellen liegen höher, vorwiegend in der montanen und subalpinen Stufe; es gibt sogar Funde — wie z. B. auf der Gleinalm (FRANZ 1952) — in höchsten subalpinen Lagen.

Wertet man die Literaturangaben im Hinblick auf das Funddatum aus, so konzentrieren sich die *Aptilotus*-Funde auf das Frühjahr und den Frühsommer (Monate IV, V, VI, VII und X). Die eigenen Aufsammlungen erbrachten gleichsinnige Ergebnisse, erweitern aber darüber hinaus unser Wissen über das jahreszeitliche Vorkommen insofern, als Imagines auch im September sowie im März gefunden wurden. Als frühestes Funddatum ist der 24. 3. zu nennen.

Wenngleich es bei Berücksichtigung aller bisherigen Funde in Europa den Anschein hat, als würde es sich um eine sehr seltene Art handeln, so stimme ich doch FRANZ 1952 zu, der vermutet, daß möglicherweise durch die für den *Aptilotus*-Fang meist ungeeigneten Sammelmethode eine solche große Seltenheit vorgetäuscht wird. Dafür spräche meines Erachtens auch ein Hinweis in der Literatur, demzufolge „ . . . Reiter . . . dieses Thierchen schon an verschiedenen Localitäten und nicht selten gesiebt . . . hat.“ (MIK 1900:72).

Trotz des fehlenden Flugvermögens ist *A. paradoxus* als sehr vagil zu bezeichnen. Sie läuft sehr schnell und vermag außerdem flache Sprünge auszuführen, wie Beobachtungen an lebenden Tieren ergaben. Bei Versuchen im Laboratorium wurde eine maximale Sprungweite von 3 cm ermittelt, was etwa der 15-fachen Körperlänge entspricht.

Eine eingehende Untersuchung über die Lebensweise und Anatomie dieser terricolen Fliegenart ist im Gange.

#### Literatur

- FRANZ H. 1952. Bemerkenswerte in den Nordostalpen gemachte Dipterenfunde. Z. Wiener Ent. Ges., 63:38-43.
- HACKMAN W. 1969. A review of the zoogeography and classification of the Sphaeroceridae (Borboridae, Diptera). Notulae Entomol., 49:193-210.
- MIK J. 1898. Altes und Neues über Dipteren. Wiener Ent. Z., 17:196-219.  
— 1900. Dipterologische Miscellen; 2. Serie. Wiener Ent. Z., 19:71-73.
- RICHARDS O. W. 1951. Brachypterous Sphaeroceridae. In: Ruwenzori Expedition 1934-5., London, 2:829-851.
- STROBL G. 1898. Die Dipteren von Steiermark. IV. Nachträge. Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark, 34:192-298.
- VIMMER A. 1929. Zwei neue flügellose Dipteren — Fam. Cypselidae. Acta Soc. ent. Čech., 26:64-68.

Anschrift des Verfassers: Univ.-Prof. Dr. Reinhart SCHUSTER, Universität Graz, Zoologisches Institut, Universitätsplatz 2, A-8010 G r a z.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark](#)

Jahr/Year: 1971

Band/Volume: [100](#)

Autor(en)/Author(s): Schuster Fritz

Artikel/Article: [Über die Verbreitung und Ökologie von \*Aptilotus paradoxus\* Mik \(Diptera, Sphaeroceridae\). 299-300](#)